

(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



(12) Ausschließungspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1
Patentgesetz der DDR
vom 27.10.1983
in Übereinstimmung mit den entsprechenden
Festlegungen im Einigungsvertrag

PATENTSCHRIFT

(11) **DD 297 764 A5**

5(51) A 41 H 43/08

DEUTSCHES PATENTAMT

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	DD A 41 H / 337 303 6	(22)	24.01.90	(44)	23.01.92
(71)	siehe (72)				
(72)	Kroker, Angelika, Kurt-Fischer-Straße 24, O - 1110 Berlin, DE				
(73)	siehe (72)				
(74)	Wartenberg, Michael, Lehderstraße 33, O - 1120 Berlin, DE				
(54)	Ganzflächiges Stretchen von Leder zur Verarbeitung für Design- und Bekleidungszwecke durch Einbringen von Gummiflächen oder -fäden in/unter das Leder				

(57) Stretchen von Leder: ganzflächiges Zusammenziehen von Lederflächen mittels Gummi, mit dem Ziel einer besseren Paßform, günstigerer Trageeigenschaften einer quasi Elastizität der Lederflächen. Dabei werden die gestretchten Flächen durch Einbringen von Gummifäden- oder -flächen erzielt. Die Lederflächen werden durch verschiedene Nähtechniken, durch Zwischenkleber, Nieten, ... elastisch verarbeitet; dabei tritt eine Veränderung der Oberflächenstruktur ein. Durch Zusammenziehen des Gummis erhält das Leder einen Stretch-Effekt. Das bearbeitete Leder nimmt bei Belastung seine Ausgangsform ein. Die Belastungsbeanspruchung und die Elastizität lassen sich bis zu natürlichen Materialermüdungen oder Verschleißerscheinungen beibehalten.

ISSN 0433-6461

2 Seiten

Patentansprüche:

Das Stretchen von Lederflächen – Anspannen – Ausdehnen von gestretchten Lederflächen wird **dadurch gekennzeichnet**, daß Lederflächen durch Einbringen von Gummifäden oder -flächen elastisch verarbeitet werden. Das Einbringen der Gummiflächen erfolgt durch

- Smoken (unterer Faden – Gummi)
- Steppen

in Form von Einzel- oder Mehrfachfäden am oder unter dem Material Leder oder durch

- Einpressen
- Einkleben
- Einnieten
- Einziehen

von Gummiflächen unter das Leder bzw. zwischen Lederschichten.

Zur Verwendung für die Technik kommen elastische Gummiflächen oder -fäden.

Anwendungsgebiet der Erfindung

Individuelle und maschinelle Verarbeitung von Leder für Bekleidungszwecke sowie für ausgewählte Bereiche der Formgestaltung.

Das betrifft u. a. die Herstellung von Lederbekleidung, Möbel- (Polster-) Herstellung, Schuhindustrie, Täschnerwaren.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Laut Patentregister, Stichwort: Leder, Lederverarbeitung, Pos. 13.10. und entsprechenden Recherchen einschließlich zum Sachwort „Stretchen“ sind keine Hinweise in der ausliegenden Ausgabe des Patentregisters zur Erfindung vorhanden.

Als technische Lösung der Erfindung ist charakteristisch, daß durch die genannte Technik bessere und längere Trageeigenschaften erzielt werden, einschließlich einer bisher nicht praktizierten Veränderung der Oberflächenstruktur des Leders.

Ziel der Erfindung

Durch das Stretchen von Leder werden eine neue Trageeigenschaft sowie ein höherer Gebrauchswert und andere Nutzungskriterien gewährleistet.

Die Technik erlaubt eine Dauerbeanspruchung von Ausdehnen – Zusammenziehen der belasteten Lederflächen; eine Elastizität des Leders.

Bei Lederbekleidung wird eine körperenge Paß- und Sitzgenauigkeit erzielt. Die mechanisch beanspruchten Stellen (Knie, Gelenke, Ellenbogen, Schoß- und Bauchbeanspruchung) gehen beim und nach dem Tragen in ihre Ausgangsform zurück. Gleiche Eigenschaften sind bei der Verwendung für die Herstellung von Sitzmöbeln sowie Schuhen praktikierbar.

Ökonomische Parameter sind z. Zt. nicht ermittelbar.

Wesen der Erfindung

Für die Modegestaltung mit dem Material Leder sind durch Veredelung des Materials international in den letzten Jahren erhebliche Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten dazu gekommen.

Für eine neue Oberflächenstruktur von Leder und zur Sicherung textilähnlicher Trageeigenschaften waren die Ausgangsgedanken erfindungsgemäß ausgelegt.

Bei Versuchen mit den erfindungsgemäß praktizierten Verarbeitungsformen wurde eine mehrfach verbesserte Belastbarkeit der Lederbekleidung festgestellt. Besonders strapazierfähig bei Bühnenbeanspruchungen (Rock- und Tanzmusik) unterstreicht dies eine unter Alltagsbeanspruchung gegebene Verbesserung der Eigenschaften des Ledermaterials einschließlich einer neuen Oberflächenstruktur.

Die technische Verarbeitung des Leders mit Gummifäden in verschiedenen Dicken oder mit Stretch-/Smokgummiflächen kann durch Nähen, Nieten, Einziehen, Einkleben, Einpressen erfolgen.